

Abstract zur Diplomarbeit

Fachgebiet: Optometrie
Name: Seidenstücker, Melanie
Thema: **Untersuchung zur wechselseitigen Abhängigkeit von Sehleistungen und kognitiven Fähigkeiten**
Jahr: 2005
Betreuer: Prof. Dr. rer. nat. habil D. Methling, Fachhochschule Jena
Frau Dipl.-Ing (FH) A. Müller, BFW Halle

Zusammenfassung

In der Abteilung "psychologischer Dienst" des Berufsförderungswerks Halle (Saale) gGmbH wird die Leistungsfähigkeit von Sehbehinderten gemessen, um für jeden einzelnen eine geeignete Maßnahme zu empfehlen. Diese Leistungstests haben u.a. einen hohen Anspruch an das Sehvermögen. Dabei stellt sich häufig die Frage, wenn ein Proband eine Aufgabe falsch löst, ob der hohe visuelle Anspruch der Aufgabe der Grund dafür ist.

Voraussetzung für die Ermittlung des visuellen Anspruchs der Aufgaben des Leistungstests war die Entwicklung eines objektiven Verfahrens. Mit dessen Hilfe wurde es möglich, den visuellen Anspruch der Aufgaben des Leistungstests durch einen Index zu bewerten.

Probanden mit unterschiedlichen visuellen Fähigkeiten absolvierten den Leistungstest. Sie unterschieden sich durch die Sehschärfe, das Kontrastsehvermögen, die Gesichtsfeldausfälle und die Art der Abbildung auf der Netzhaut. Entsprechend dieser Kriterien wurden die Probanden in 7 Gruppen eingeteilt. Zum Einsatz kam ein Intelligenztest als Leistungstest, der Test "Standard Raven Matrices" (kurz: SPM).

Bei Probanden mit eingeschränkten visuellen Voraussetzungen war das Testergebnis der kognitiven Leistungsfähigkeit reduziert, d.h. Sehleistungen beeinflussten je nach Augenerkrankung das Testergebnis der kognitiven Leistungsfähigkeit und somit den gemessenen Intelligenzquotient. Für die Praxis bedeutet dies, dass visuelle Einschränkungen bei der Durchführung der SPM erkannt und bei der Beurteilung der Intelligenz berücksichtigt werden kann.